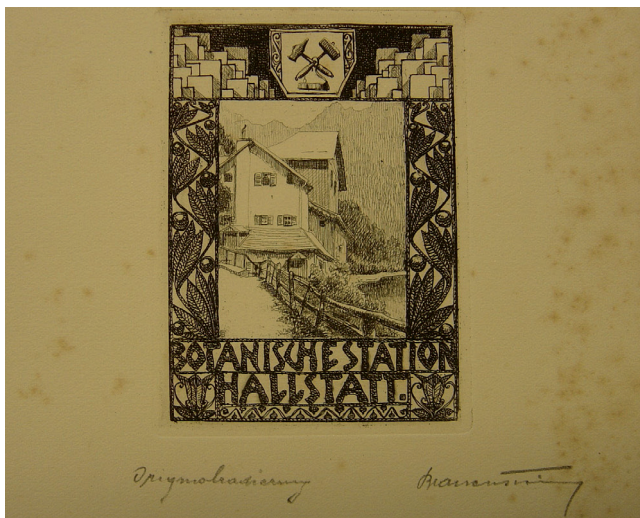


12.3. Forschung an der Biologischen Station Hallstatt

Fritz GUSENLEITNER

Die 1923 gegründete Biologische Station Hallstatt (Abb. 12.3_1), ab 1925 bis 1969 bis zu seinem Tode unter der Leitung von Dr. Friedrich Morton (*1890 †1969) (Abb.12.3_2), hat sich in ihrer Schriftenreihe „Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt“ (https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20827) hauptsächlich sehr engagiert der botanischen Forschung hingegeben. Allerdings erschienen in der Reihe auch zwei lepidopterologische Arbeiten, einerseits von MACK (1950) über den Stinkwacholderspanner (*Nothopteryx sabinata*) (jetzt *Epilobophora sabinata*) sowie ein Beitrag zur Faunistik der Lepidopteren im Salzkammergut (MARESCH 1950). Kurz vor seinem Tod berichtete MORTON (1969a) über die 35. Entomologentagung in Linz.



▲ Abb. 12.3_1: Biologische Station Hallstatt, gegründet 1923. Foto Museum Hallstatt.

◀ Abb. 12.3_2: Friedrich Morton (*1890 †1969). Foto Museum Hallstatt.

12.4. Entomologische Forschung an der Naturkundlichen Station Linz

Gudrun FUSS

Die Naturkundliche Station der Stadt Linz (Abb. 12.4_1) wurde 1953 zunächst als „Mikrobiologische Station Schild“ gegründet und sollte die wissenschaftliche Forschung in Linz fördern. Sie diente als Forschungslaboratorium für wissenschaftliche und angewandte Mikroskopie, Mikrofotografie und Mikrokinematografie und war damals wie heute in der Roseggerstraße angesiedelt. Professor Ewald Schild (*1899 †1962) (Abb. 12.4_2) war ein Pionier auf dem Gebiet der Mikroskopie und einer der ersten, der Filmaufnahmen durch das Mikroskop machte. Neben der Forschung fanden in enger Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Führungen und Kurse statt.



Abb. 12.4_1: Naturkundliche Station am Linzer Bauernberg am Gelände des Botanischen Gartens, gegründet 1953. Foto Naturkundliche Station Linz.

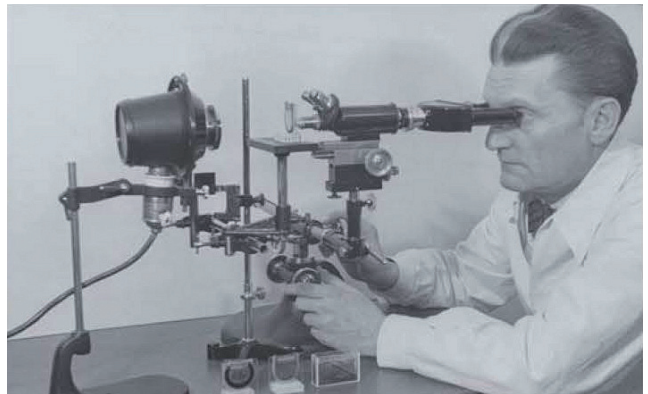


Abb. 12.4_2: Ewald Schild (*1899 †1962), der Gründungsvater der Naturkundlichen Station. Foto Naturkundliche Station Linz.

Nach dem Tod von Ewald Schild wurde die Mikrobiologische Station in Naturkundliche Station umbenannt und bekam im Juli 1963 mit Dr. Hans Grohs (*1912 †2005) (Abb. 12.4_3) einen neuen Leiter. Die Naturkundliche Station wurde in dieser Zeit zum Treffpunkt naturwissenschaftlich orientierter Gruppen wie der Mineraliensammler oder der Naturschutzjugend.

Zwei Jahre später entstand 1965 mit „Apollo“ die erste Zeitschrift der Naturkundlichen Station, die von der Naturschutzjugend übernommen worden war. Insgesamt wurden

54 Ausgaben (51 Einzel- und 3 Doppelhefte) produziert, in denen 22 Publikationen zum Thema Entomologie Platz fanden. Der Fokus beschränkte sich dabei nicht auf Linz oder Oberösterreich, die Inhalte waren breit gefächert und so konnte man über die Zucht von Schmetterlingen (THEISCHINGER 1965), Entomologische Exkursionen in Nordwestafrika (KUSDAS 1971) und auch über den bekannten Schmetterlingsforscher Ignaz Schiffermüller (KUSDAS 1970) lesen. Gerne wurde auch über die jährliche Linzer Entomologentagung (ANONYMUS 1969, 1970; DESCHKA 1970) sowie über das 50jährige Bestehen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft (DESCHKA 1971a) berichtet. Die letzte Ausgabe von „Apollo“ erschien 1978.



Abb. 12.4_3: Leiter der Station ab 1963 war Hans Grohs (*1912 †2005) (rechts) neben dem Botaniker Franz Grims (*1930 †2011). Foto F. Gusenleitner.



Abb. 12.4_4: Gerhard Pfitzner (*1943) übernahm die Leitung der Station im Jahr 1978. Foto Naturkundliche Station Linz.



Abb. 12.4_5: Friedrich Schwarz (*1957) leitet die Naturkundliche Station seit 1997. Foto Naturkundliche Station Linz.

In diesem Jahr übernahm Mag. Gerhard Pfitzner (*1943) (Abb. 12.4_4) die Leitung der Naturkundlichen Station und etablierte als „Apollo“-Nachfolger die Stationszeitschrift „ÖKO-L“. 1979 wurde das 1955 gegründete „Naturkundliche Jahrbuch der Stadt Linz“ übernommen, das bis dahin vom Stadtmuseum Nordico herausgegeben wurde, und bis 2004 in 50 Ausgaben beziehungsweise 43 Bänden fortgeführt. Es befasst sich mit der Natur Oberösterreichs, wobei sein Schwerpunkt auf dem Linzer Raum liegt, manchmal aber auch ein größeres Gebiet umfasst. Bereits in der ersten Ausgabe hatten acht der 20 Artikel entomologische Inhalte. 110 entomologische Artikel erschienen insgesamt im „Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz“. Hervorzuheben

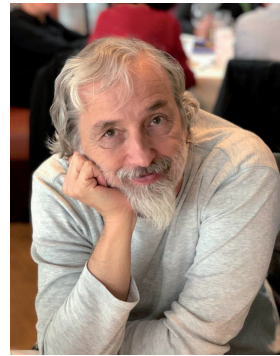


Abb. 12.4_6: Gerold Laister (*1961), Mitarbeiter der Naturkundlichen Station, widmet sich seit Jahren intensiv den Libellen. Foto Naturkundliche Station Linz.



Abb. 12.4_7: Mit Gudrun Fuß (*1978) wird an der Naturkundlichen Station den Schmetterlingen seit 2019 besondere Aufmerksamkeit geboten. Foto F. Gusenleitner.

ist, dass dieses Jahrbuch nach den kurzzeitigen Versuchen der Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Klubs (1919) [https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=6550] und der Zeitschrift der Naturkundlichen Mitteilungen aus Oberösterreich (1948-1950) [https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7048] das erste rein naturwissenschaftliche Medium Oberösterreichs war. Einzigartige Arbeiten, mit Bedeutung über Oberösterreichs Grenzen hinaus, wurden dort veröffentlicht, die ersten Arbeiten Oberösterreichs über Köcherfliegen und Goldwespen (KUSDAS 1955, 1956, 1962, 1965), der Wildbienen (HAMANN & KOLLER 1956), der Rüsselkäfer (KLOIBER 1956, 1957), der Libellen (MAYER 1958, THEISCHINGER 1972), der Marienkäfer (KREISSL 1959), der Netzflügler (ASPÖCK H. & U. ASPÖCK, 1964, 1969), der Wegwespen (PRIESNER 1966, 1967, 1968, 1969), der Hummeln (KUSDAS 1968), der Furchenbienen (EBMER 1969, 1970, 1971, 1973), der Steinfliegen (THEISCHINGER 1974, 1975), der Sackspinner (HAUSER 1994), verschiedener Hautflügler (SCHWARZ 1999, 2002b), dazu noch vertiefende Arbeiten über Käfer von Koller, Mitter, Wanzen von Lughofer, von Libellen durch Theischinger und Laister, Ameisen und diverse Schmetterlingsfamilien, geben der Zeitschrift den Wert bleibender Erinnerung [https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=1797].

Von 2007 bis 2012 wurden in drei Bänden die „Berichte für Ökologie und Naturschutz der Stadt Linz“, in denen Gerold LAISTER 2007 die Libellenfauna der Linzer Donauauen, ihre Entwicklung und aktuelle Situation beleuchtete, herausgebracht [https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7266].

Knapp 20 Jahre nach der ersten Ausgabe des ÖKO-Ls wurde der langjährige Mitarbeiter Dr. Friedrich Schwarz (*1957) (Abb. 12.4_5) Leiter der Naturkundlichen Station und gleichzeitig Chefredakteur des Magazins, das er nun gemeinsam mit Ing. Gerold Laister (*1961) (Abb. 12.4_6) betreut. Die Zeitschrift bringt bis heute vierteljährlich in kurzweiliger und gut verständlicher Form interessante und aktuelle Artikel rund um die Themen Ökologie, Natur- und Umweltschutz heraus und das mittlerweile im 43. Jahrgang. Knapp 80 Artikel, die sich mit verschiedensten Themenbereichen der Entomologie beschäftigen, sind bis jetzt darin erschienen. Unter anderem wurde schon 1986 ein Sonderheft über Bienen und Wespen (ÖKO-L 1986/2-3) gestaltet und im Laufe der

Jahre kamen zusätzlich Broschüren über Libellen (1994/3), Heuschrecken (1995/3), Insekten im Allgemeinen (1996/4) und über Ameisen (1999/4) hinzu. Als Highlights sind sicherlich die beiden Erstfunde für Oberösterreich von *Graphocephala fannahi* (Rhododendronzikade) 2006 (LAISTER 2008b) und von *Colletes hederæ* (Efeu-Seidenbiene) 2016 (GUSENLEITNER & SCHWARZ 2018) im botanischen Garten in Linz und ihre Veröffentlichung im ÖKO-L zu nennen.

Ab Mitte der 1980er bis in die frühen 2000er Jahre war es der Naturkundlichen Station möglich, vielfältige entomologische Untersuchungen auf Linzer Stadtgebiet durchführen zu lassen. So wurde unter anderem ein Artenschutzprogramm für Heuschrecken in Linz (KUTZENBERGER & WEISSMAIR 2000) erstellt und die Linzer Käferfauna von Heinz MITTER (1987b,d, 1989d, 1990a, 1991b,c,d,f,g,h, 1994a,b,c,d, 1997, 1998b,c, 2007b, 2009b) umfassend erforscht, was sich durch 19 Publikationen aus dieser Zeit eindrücklich belegen lässt. Johann AMBACH (1994, 1998) untersuchte die Ameisenfauna und Martin SCHWARZ (2000b) widmete sich speziellen Hymenopteren Gruppen, während Erwin HAUSER (1993d, 1994c, 1994d, 1995c, 1998b) vor allem die Tagfalter und die Psychidae (1994b) unter die Lupe nahm.

Der Odonatologe und Mitarbeiter der Naturkundlichen Station, Gerold Laister, begann in dieser Zeit ebenfalls mit seiner Forschungs- und Publikationstätigkeit. Besonders herauszuheben sind dabei seine ausführlichen Untersuchungen zur Libellenfauna im Linzer Raum (LAISTER 1994a, 1996c,d,e, 2007, 2008a, 2015, 2017), die über die Jahre immer wieder aktualisiert wurden. Im Zuge dieser Tätigkeiten konnte Gerold Laister auch eine umfangreiche Libellensammlung des Linzer Raums aufbauen. Darüber hinaus verfügt die Naturkundliche Station über eine Sammlung verschiedenster Insekten, wobei die kleine, feine Schmetterlingssammlung, zusammengestellt von Ing. Robert Hentscholek, besonders zu erwähnen ist.

Seit 2019 widmet sich Gudrun Fuß (*1978) (Abb. 12.4_7), ebenfalls Mitarbeiterin der Naturkundlichen Station, wieder den Schmetterlingen auf Linzer Stadtgebiet. 2020 untersuchte sie die tagaktiven Falter auf dem Linzer Segelflugplatz und auf ausgewählten Flächen in Dornach-Auhof (Fuss 2021a, b). 2021 erfolgte gemeinsam mit Erwin Hauser die über den Klimafonds der Stadt Linz finanzierte Studie „Vergleichende Untersuchung der Bestände tagaktiver Schmetterlinge im Bereich der Hochwasserschutzdämme an Traun und Donau auf Linzer Stadtgebiet 1993 versus 2021 und zu erwartende Veränderungen im Zuge des Klimawandels“, die sich gerade in der Auswertungsphase befindet und spannende Ergebnisse erwarten lässt.

12.5. Entomologische Forschungen im Rahmen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Josef H. REICHHOLF & Rosemarie MASCHA

Die „Zoologische Gesellschaft Braunau“ (ZGB) formierte sich 1962 aus einem Zusammenschluss von Aquarianern, Terrarianern und Ornithologen, geführt vom Malakologen Fritz Seidl jun. Von Anfang an war sie grenzübergreifend konzipiert und ausgerichtet auf das Gebiet des unteren Inns. Die anfängliche Interessenlage brachte es mit sich, dass entomologische Untersuchungen vornehmlich auf der niederbayerischen Seite stattfanden, während sich die Forschungen zu Vorkommen und Häufigkeit von Schnecken und Muscheln auf den oberösterreichischen Bereich konzentrierten. Die Ornithologen waren und sind, der Natur der Vögel gemäß, beiderseits des Inns gleichermaßen tätig. Diese Verhältnisse spiegeln sich in den Veröffentlichungen, den „Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau“. Von den bislang 92 Publikationen mit entomologischem Inhalt (Stand 2020) beziehen sich nur 14 mehr oder weniger direkt (auch) auf österreichisches Gebiet am unteren Inn. Doch für sehr umfangreiche Studien der bayerischen Seite gilt, dass die Befunde auch weitestgehend für die oberösterreichische relevant sind.

Insbesondere trifft dies zu für „Die Schmetterlinge (Lepidoptera) im Inn-Salzach-Gebiet, Südostbayern. Vorkommen und Veränderungen von 1985 bis 2017“ von Walter SAGE (2017). Enthalten sind Angaben zu 1.125 Schmetterlingsarten. Eine ähnliche Zusammenstellung für die Käfer ist in Vorbereitung. SAGE & BLASCHKE (2019) bearbeiteten „Die Libellen (Odonata) im Inn-Salzach-Gebiet, Südostbayern. Ergebnisse des Anflugs von Insekten an UV-Licht am Innkraftwerk Ering in den Jahren 1986 bis 1995“, erschien kürzlich in REICHHOLF (2020a,b). Aufgrund der räumlichen Nähe im niederbayerischen Inntal – gegenüber von Obernberg bzw. Kirchdorf am Inn – bieten die Lichtanfluguntersuchungen von Schmetterlingen, zusammengefasst im Buch von REICHHOLF (2018b) „Schmetterlinge – Warum sie verschwinden und was das für uns bedeutet“ ebenfalls direkte Vergleichsmöglichkeiten. SAGE (2018) fasste den „Nieder-



Abb. 12.5_1: Lichtanfluguntersuchungen am Rand des Auwaldes bei Braunau unter Leitung von Walter Sage. V.l.n.r.: Walter Sage, Rudolf Tändler (Untere Naturschutzbehörde, jetzt in Pension), Marianne Watzenberger (Bund Naturschutz), rechts vom Leuchtschirm Andrea Bruckmeier (Info-Zentrum Ering), ganz rechts der Entomologe Walter Hautz. Die restlichen Personen sind Gäste des Leuchtabends. Foto Archiv W. Sage.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [M4](#)

Autor(en)/Author(s): Fuss Gudrun

Artikel/Article: [12.4. Entomologische Forschung an der Naturkundlichen Station Linz 76-78](#)